

Bereits im Jahr 2003 wurde das Büro eines der Partner einer großen Kölner Anwaltskanzlei in einem ersten Schritt mit individuell geplanten Möbeln ausgestattet. Alle Möbel, ein Regal- und Garderobenmöbel sowie ein halbrunder Schreibtisch, wurden speziell für Raum und Bauherr entwickelt und vom Schreiner hergestellt.

Im Jahr 2005 wollte der Bauherr das Ensemble um zwei weitere Aktenschränke ergänzen. Gleichzeitig bat er Angela Schneider-Sedlaczek, die unter dem Namen Angela Schneider abstrakte Gemälde und Objekte ausstellt, um Vorschläge für die künstlerische Ausgestaltung des Büros.

So entstanden ein kubisches Ergänzungsmöbel für den Schreibtisch und ein Aktenbock, der einerseits in Korrespondenz zur vorhandenen Regalanlage, andererseits in enger Abstimmung auf die oberhalb angebrachten Kunstobjekte entwickelt wurde.

Die lange Wand oberhalb des Aktenbocks wird über ein Triptychon aus gelb-rot bespachtelten Holzlatten gestaltet, das sich durch ergänzende Elemente raumausgreifend über die Wand entwickelt. Ein Diptychon aus gelb-blau gespachtelten Latten beschirmt den Rücken des Anwalts und bildet für den Eintretenden einen zentralen Blickfang.

Alle Möbel sind in Form und Farbigkeit aufeinander abgestimmt und bilden den repräsentativen Rahmen, auf dessen Basis sich die stark farbige Kunst entwickeln kann.

